

## **Beschluss des Landrats vom 03.11.2022**

Nr. 1772

### **12. Anpassung des Energiegesetzes: Regeneration von Erdwärmesonden** 2021/559; Protokoll: ama

Landratspräsidentin **Lucia Mikeler Knaack** (SP) informiert, der Regierungsrat sei bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenezunehmen. Dazu liegt eine schriftliche Begründung vor.

**Thomas Noack** (SP) erklärt, in seinem Postulat gehe es darum, dass eine Erdwärmesonde dem Boden mehr Wärme entzieht, als durch das Gestein hindurch nachfliessen kann. Dies führt dazu, dass langfristig die Leistung einer Erdwärmesonde sinkt und dass sich Anlagen in grosser Nähe gegenseitig Wärme entziehen. In der UEK wurde im Zusammenhang mit der Beratung zu einem anderen Postulat festgestellt, dass es eigentlich Massnahmen bräuchte, um die Regeneration von Erdwärmesonden zu regeln und zu fördern. In der vorliegenden Motion wird dargelegt, dass Gesetzesänderungen zur langfristigen Sicherung der Erwärmung im Boden notwendig wären. Zudem bräuchte es auch Fördermassnahmen. Die Regierung hat das Anliegen ein Stück weit umgesetzt, indem sie dieses in die Gesetzesanträge zum Energieplanungsbericht eingebaut hat. Dafür ist Thomas Noack dankbar. Diese Gesetzesänderungen sind jedoch noch nicht aus der Vernehmlassung zurück und auch noch nicht beschlossen, daher möchte er seinen Vorstoss als Motion stehen lassen und auch so überweisen. Der Regierungsrat kann den Vorstoss dann mit Beschluss der Gesetzesänderungen abschreiben lassen.

**Andi Trüssel** (SVP) sagt, die SVP-Fraktion folge der Begründung des Regierungsrats. Wir sitzen auf Boden, der mehrere hundert Grad warm ist. Riechen macht es vor: Eine Bohrung von 1'500 Metern in die Tiefe fördert Wasser von 60 bis 70 °C. Es braucht also keinen Strom für Wärmepumpen, es braucht Strom für die Zirkulation des entsprechenden Fernwärmenetzes. Wenn wir weiterhin Wärmepumpen einsetzen und nicht zusätzlich weitere elektrische Energie wandeln und ins Netz einspeisen, werden wir mit der Zunahme der Wärmepumpen einem Kollaps entgegengehen, auch wenn der Ersatz fossiler Heizungen durchaus zu begrüssen ist. Indem die Geothermie besser ausgenutzt wird als aktuell, kann der aufgezeigten Problematik entgegengewirkt werden. Ausserdem zeigen Studien, dass bei genügenden Abständen der Wärmebezugsorte im Boden eine Regeneration möglich ist. Die Novartis in Basel verfügt beispielsweise über Geothermie-Speicher in rund 300 bis 400 Metern Tiefe, welche im Sommer Wärme aufnehmen und im Winter abgeben. Die SVP-Fraktion wird der Regierung folgen und den vorliegenden Vorstoss als Postulat überweisen.

**Rolf Blatter** (FDP) erklärt, auch die FDP-Fraktion werde den Vorstoss als Postulat unterstützen, nicht jedoch als Motion.

**Markus Dudler** (Die Mitte) informiert, die Mitte/glp-Fraktion unterstütze die Stossrichtung der vorliegenden Motion und wolle den Vorstoss daher auch als solche überweisen.

:// Mit 48:27 Stimmen bei 2 Enthaltungen wird die Motion überwiesen.

---